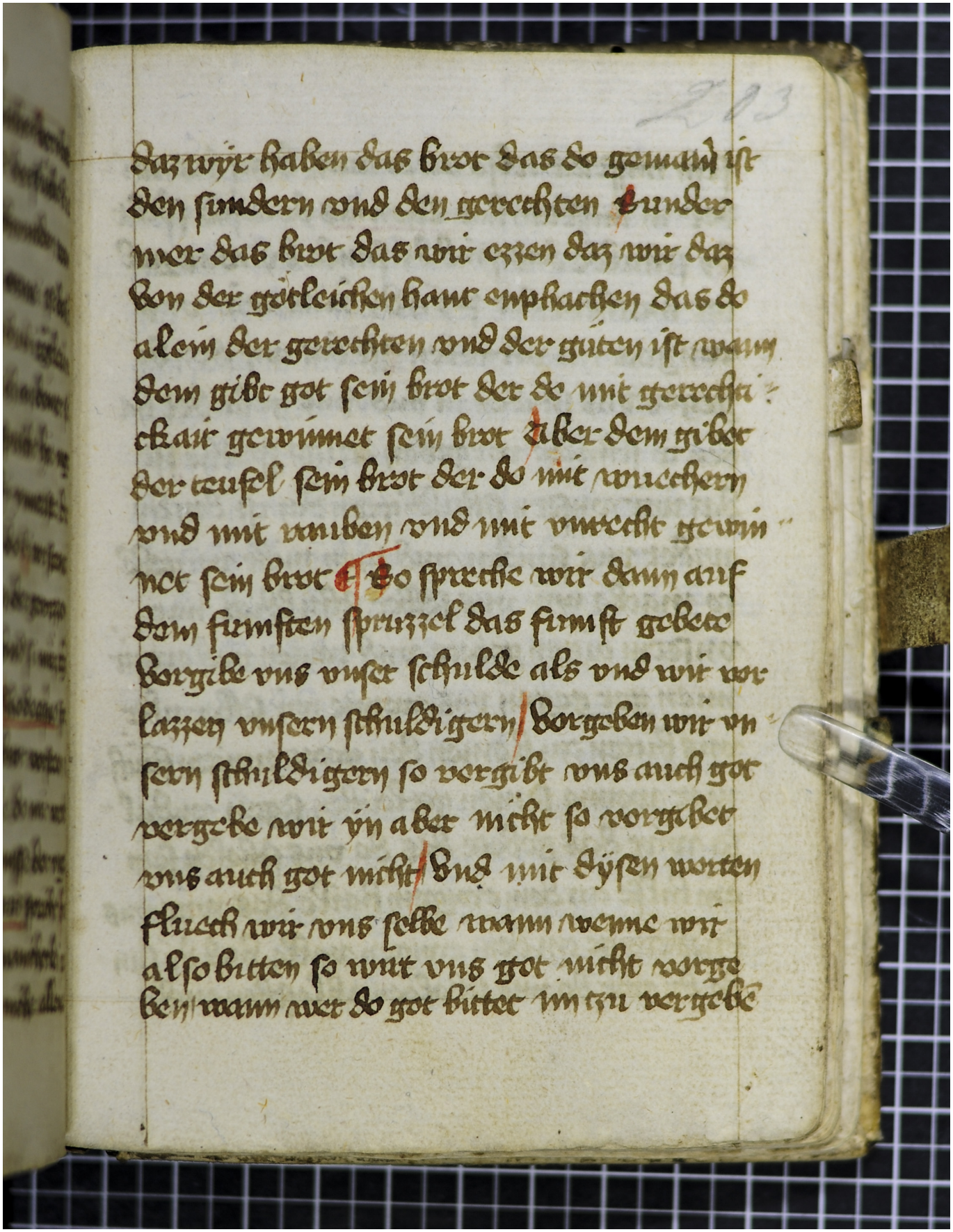
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift



203

daz wir haben das brot das do gemaind ist
den sundern vnd den gerechten Vnder
wer das brot das wir ezzen daz wir daz
von der gotleichen haut enphachen das do
alein der gerechten vnd der guten ist wann
dem gibt got sein brot der do mit gerechti-
chait gewinnet sein brot Aber dem gibt
der teufel sein brot der do mit wucherern
vnd mit rauben vnd mit vnrecht gewin
net sein brot ¶ So sprechc wir denn auf
dem firmsten spruzzel das firmst gebete
Vorgibe vns vnser schulde als vnd wir ver
lazzen vnsern schuldigern Vorgeben wir vn
sern schuldigern so vergibt vns auch got
vergebe wir yn aber nicht so vergibet
vns auch got nicht Vnd mit dysen worten
fluech wir vns selbe wann wenne wir
also bitten so wirt vns got nicht vorge
ben wann wer do got bittet im zu vergebe